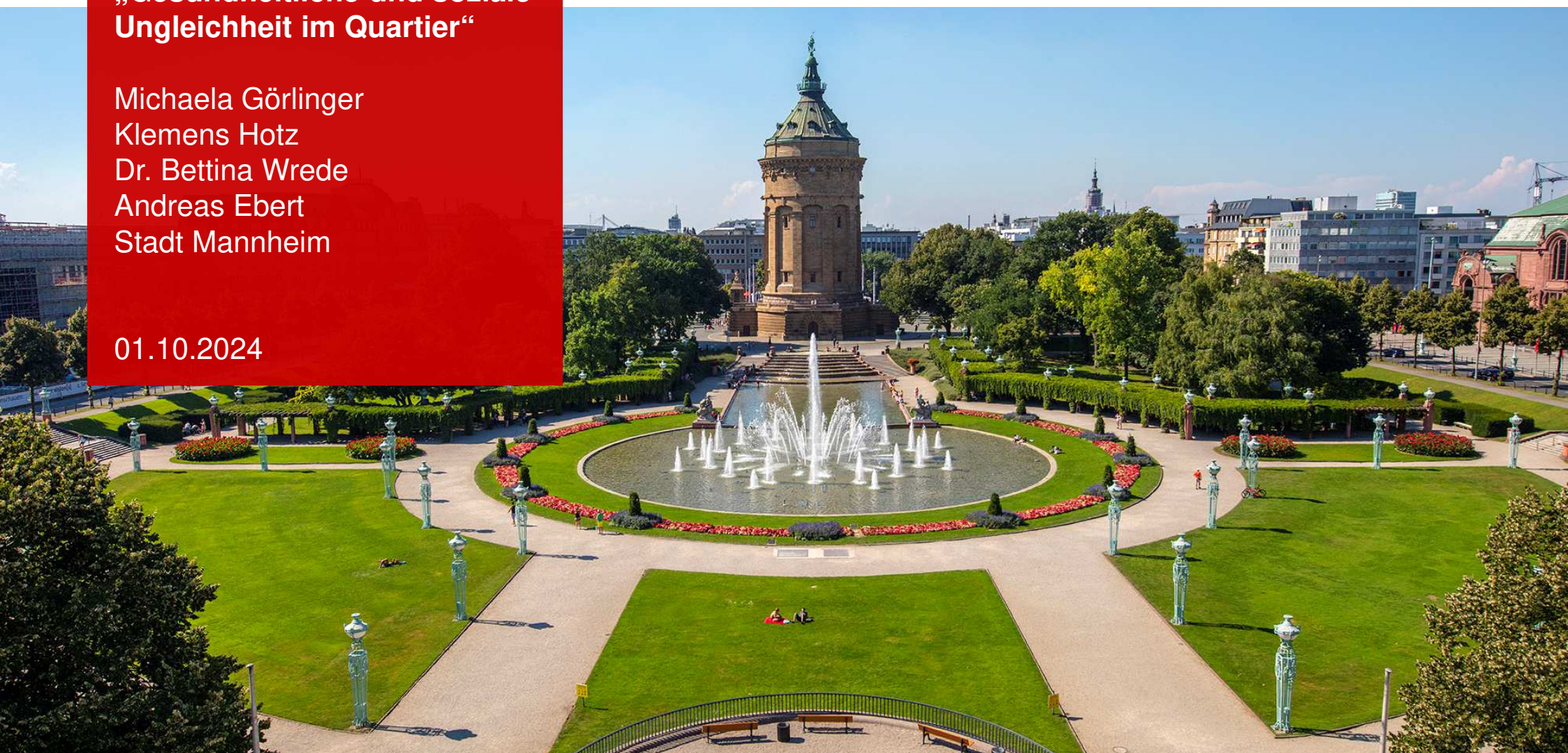


# „Gesundheitliche und soziale Ungleichheit im Quartier“


Michaela Görlinger  
Klemens Hotz  
Dr. Bettina Wrede  
Andreas Ebert  
Stadt Mannheim

01.10.2024



# ÜBERBLICK

- 1) AUSGANGSLAGE UND STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN IN MANNHEIM
- 2) QUARTIERPROJEKTE AM BEISPIEL SCHÖNAU, HOCHSTÄTT, RHEINAU UND NECKARSTADT WEST
- 3) HYPOTHESEN UND FAZIT



Gesundheit und soziale  
Teilhabe in der  
Präventionskette

**Ausgangslage und  
strukturelle  
Rahmenbedingungen  
in Mannheim**

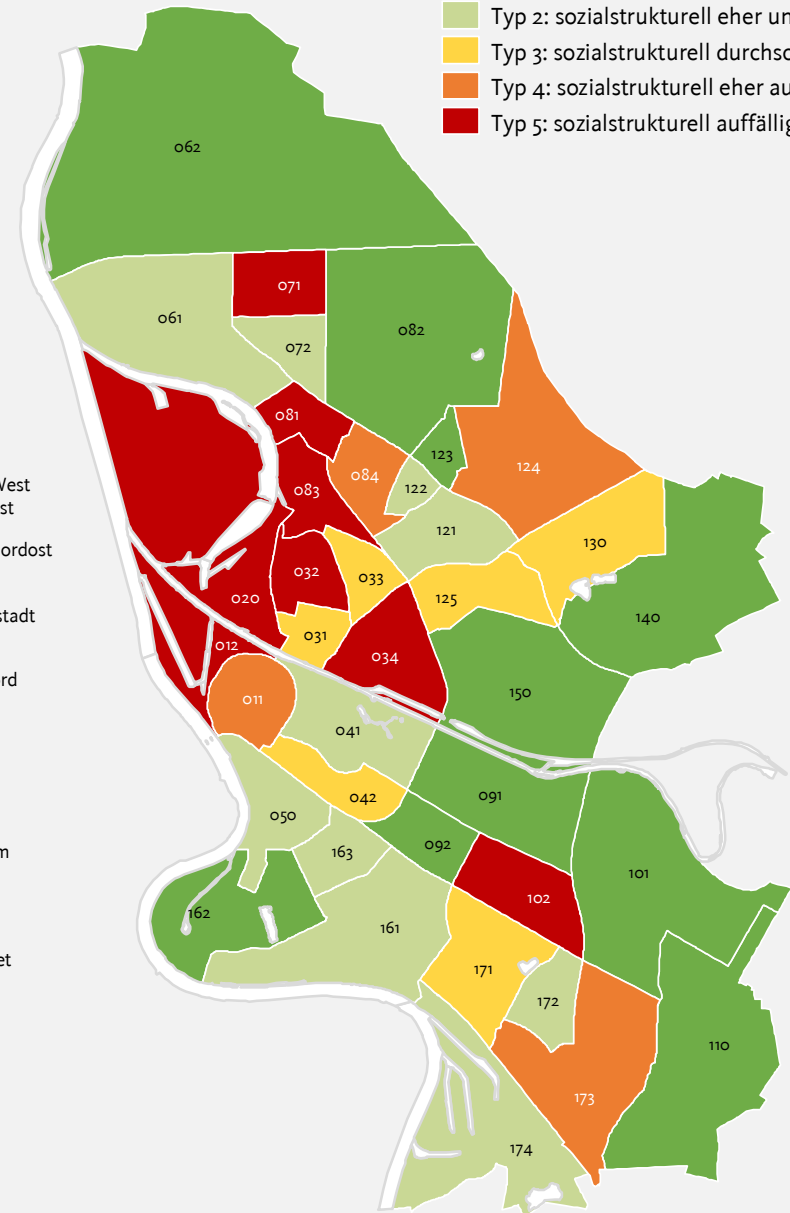
# STADTTEILSTEUERUNG IN MANNHEIM

Sozialraumtypologie macht sozialstrukturelle Unterschiede und Bedarfslagen sichtbar

## Sozialraumtypologie nach Stadtteilen

- Typ 1: sozialstrukturell unauffällig
- Typ 2: sozialstrukturell eher unauffällig
- Typ 3: sozialstrukturell durchschnittlich
- Typ 4: sozialstrukturell eher auffällig
- Typ 5: sozialstrukturell auffällig

- 011 Innenstadt
- 012 Jungbusch
- 020 Neckarstadt-West
- 031 Neckarstadt-Ost
- 032 Herzogenried
- 033 Neckarstadt-Nordost
- 034 Wohlgelegen
- 041 Oststadt
- 042 Schwetzingenstadt
- 050 Lindenhof
- 061 Sandhofen
- 062 Sandhofen-Nord
- 071 Schönau-Nord
- 072 Schönau-Süd
- 081 Waldhof-West
- 082 Gartenstadt
- 083 Luzenberg
- 084 Waldhof-Ost
- 091 Neuostheim
- 092 Neuhermsheim
- 101 Seckenheim
- 102 Hochstätt
- 110 Friedrichsfeld
- 121 Käfertal-Mitte
- 122 Speckweggebiet
- 123 Sonnenschein
- 124 Franklin
- 125 Käfertal-Süd
- 130 Vogelstang
- 140 Wallstadt
- 150 Feudenheim
- 161 Neckarau
- 162 Niederfeld
- 163 Almenhof
- 171 Casterfeld
- 172 Pfingstberg
- 173 Rheinau-Mitte
- 174 Rheinau-Süd

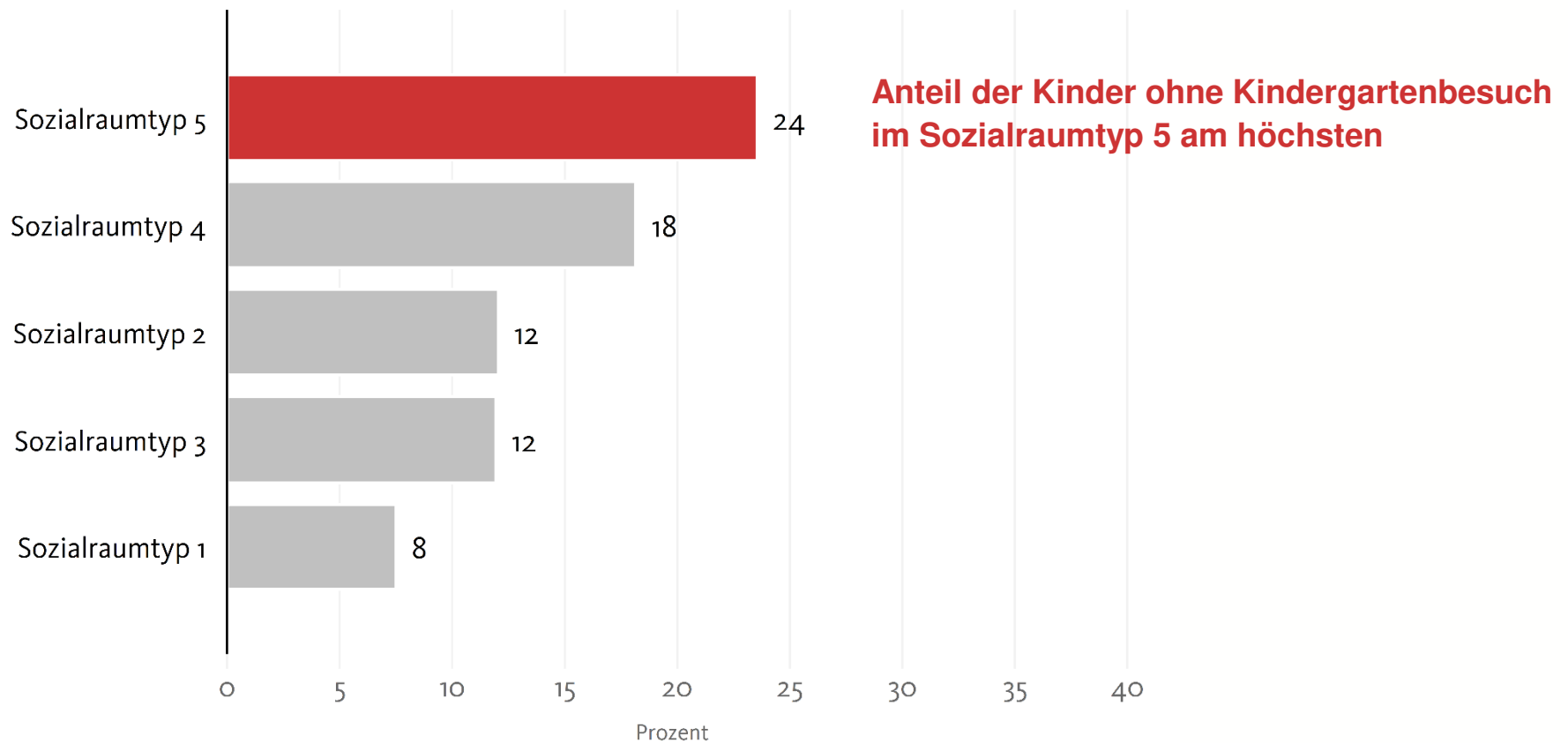


Quelle: Sozialraumtypologie der Stadt Mannheim. Datenstand: Dezember 2023.

# KLEINRÄUMIGE BILDUNGUNGLEICHHEIT IN MANNHEIM

## Kinder ohne Kindergartenbesuch zum Zeitpunkt der ESU

Anteil an allen Kindern des Einschulungsjahrgangs 2024 (Angaben in Prozent)



Quelle: Stadt Mannheim, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst. ESU Untersuchungsjahr 2022/2023.

# RAHMENBEDINGUNGEN ZUR INTEGRIERTEN GESTALTUNG VON PRÄVENTIONSKETTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

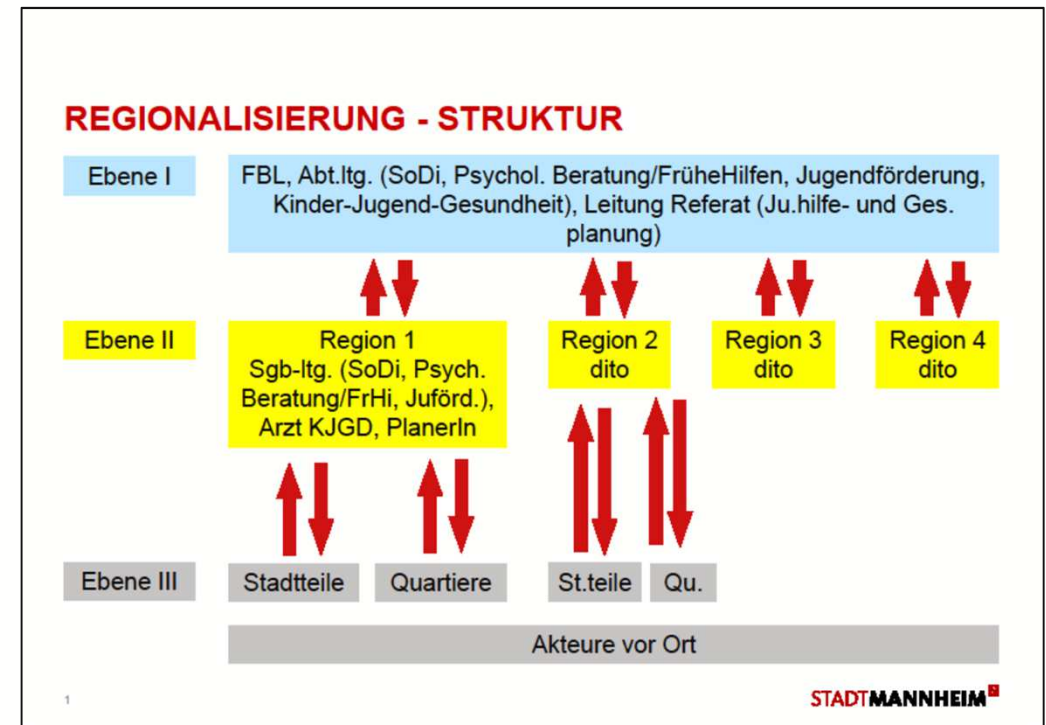
## Vernetzungs-, Organisations- und Steuerungsstrukturen in Mannheim

### Verwaltungsintern:

- Jugendamt und Gesundheitsamt unter einem Dach - Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im Fachbereich
- Regionalisierung
- Sozialraumtypologie

### Übergreifend:

- Kommunale Gesundheitskonferenz
- LOS Lokale Stadterneuerung
- Netzwerkkoordination Kinderarmut



# STADTTEILSTEUERUNG IN MANNHEIM

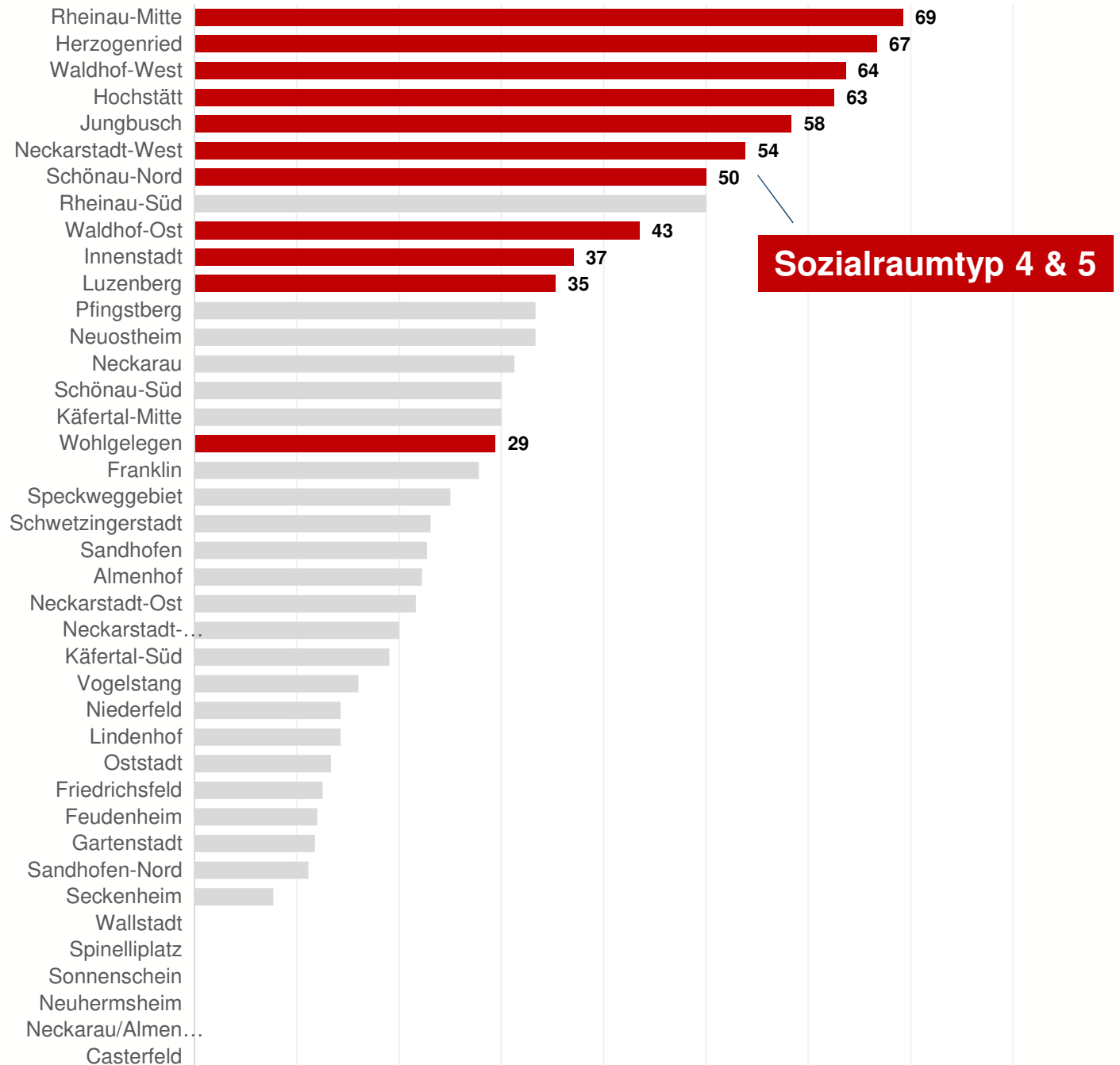
Unterstützungsangebote und  
Einrichtungen der Präventionskette  
priorisiert in Sozialraumtyp 4 + 5

| Sozialraumtyp                                    |     | Stadtteile          | Eltern-Kind-Zentrum | Familien-Kita |
|--|-----|---------------------|---------------------|---------------|
| <b>Typ 5: sozialstrukturell auffällig</b>        | 012 | Jungbusch           |                     |               |
|  | 020 | Neckarstadt-West    | ●●                  | ●○            |
|  | 032 | Herzogenried        |                     | ○             |
|  | 034 | Wohlgelegen         | ●                   |               |
|  | 071 | Schönau-Nord        | ●                   | ●             |
|  | 081 | Waldhof-West        | ①                   |               |
|  | 083 | Luzenberg           | ●                   | ○             |
|  | 102 | Hochstätt           | ●                   | ●             |
| <b>Typ 4: sozialstrukturell eher auffällig</b>   | 011 | Innenstadt          | ●                   | ○             |
|  | 084 | Waldhof-Ost         | ①                   | ●             |
|  | 173 | Rheinau-Mitte       | ●                   | ●             |
|  | 124 | Franklin            |                     |               |
| <b>Typ 3: sozialstrukturell durchschnittlich</b> | 031 | Neckarstadt-Ost     |                     |               |
|  | 033 | Neckarstadt-Nordost | ●                   |               |
|  | 042 | Schwetzingenstadt   |                     |               |
|  | 125 | Käfertal-Süd        | ●                   |               |
|  | 130 | Vogelstang          |                     |               |
|  | 171 | Casterfeld          |                     |               |
| <b>Typ 2: sozialstrukturell eher unauffällig</b> | 041 | Oststadt            |                     |               |
|  | 061 | Sandhofen           |                     |               |
|  | 072 | Schönau-Süd         |                     |               |
|  | 121 | Käfertal-Mitte      |                     |               |
|  | 122 | Speckweggebiet      | ●                   | ○             |
|  | 161 | Neckarau            |                     |               |
|  | 163 | Almenhof            | ●                   |               |
|  | 172 | Pfingstberg         |                     |               |
|  | 174 | Rheinau-Süd         |                     |               |
|  | 050 | Lindenhof           |                     |               |
| <b>Typ 1: sozialstrukturell unauffällig</b>      | 062 | Sandhofen-Nord      |                     |               |
|  | 091 | Neuostheim          |                     |               |
|  | 092 | Neuhermsheim        |                     |               |
|  | 101 | Seckenheim          |                     |               |
|  | 110 | Friedrichsfeld      |                     |               |
|  | 140 | Wallstadt           |                     |               |
|  | 150 | Feudenheim          |                     |               |
|  | 162 | Niederfeld          |                     |               |
|  | 082 | Gartenstadt         |                     |               |
|  | 123 | Sonnenschein        |                     |               |

① EIKiZ Oberer Ried  
○ geplant (ab September 2024)

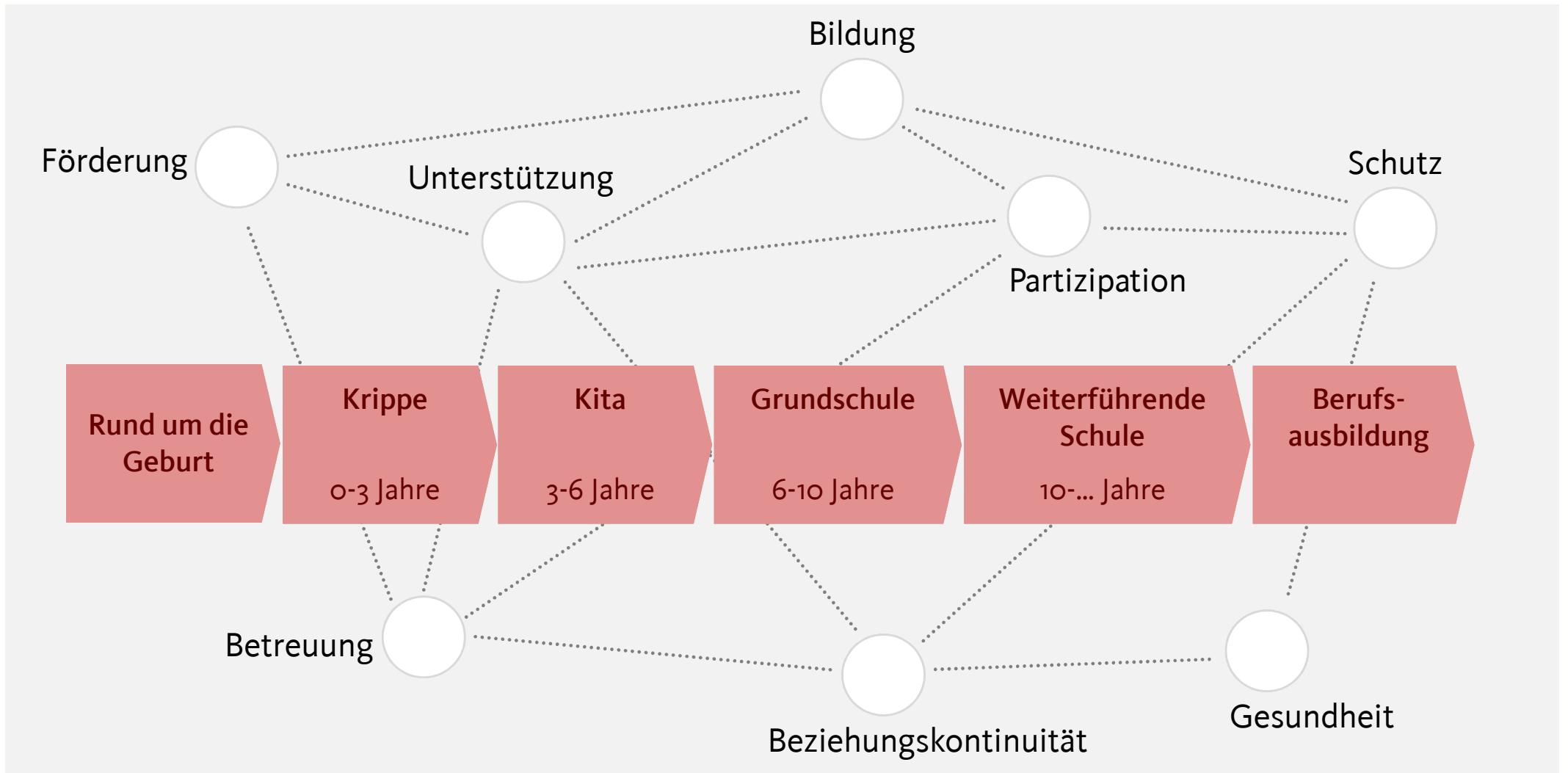
# EINGESCHRÄNKTER ZUGANG ZUR GESUNDHEITS- VERSORGUNG

Anteil der Geburten im  
Universitätsklinikum ohne  
Nachsorgehebamme, 2.Hj  
2023 (in Prozent)

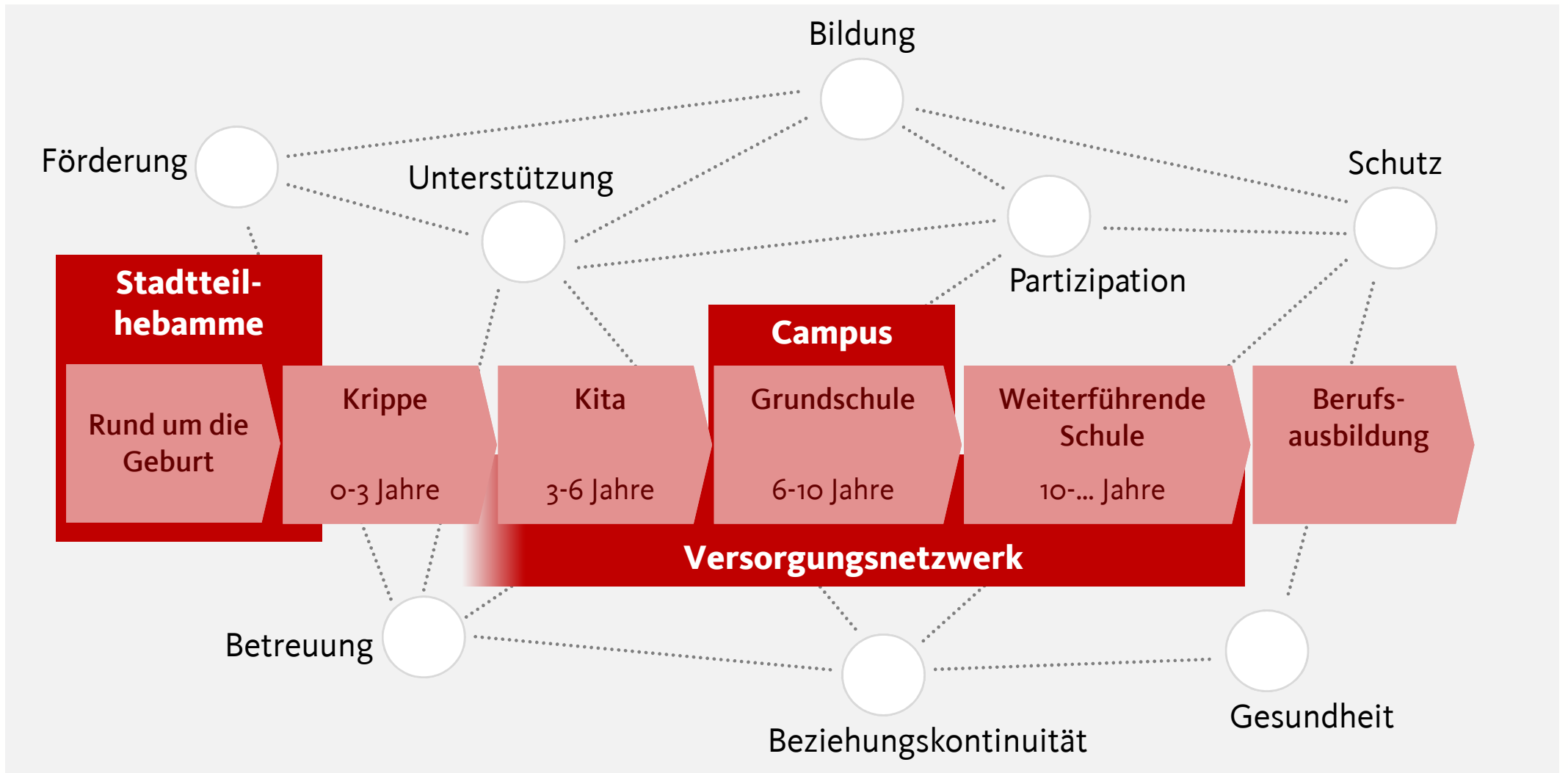


**Sozialraumtyp 4 & 5**

# NACHHALTIGE VERANKERUNG VON GESUNDHEIT UND SOZIALER TEILHABE IN DER PRÄVENTIONSKETTE



# NACHHALTIGE VERANKERUNG VON GESUNDHEIT UND SOZIALER TEILHABE IN DER PRÄVENTIONSKETTE



VORSTELLUNG VON DREI PROJEKTEN IM QUARTIER  
ZUM ABBAU GESUNDHEITLICHER UND SOZIALER  
UNGLEICHHEIT

„HEBAMMENVERSORGUNG“  
- HOCHSTÄTT UND RHEINAU -

Handlungsbedarf aufgrund der Ergebnisse des Berichts zur gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Mannheim 2019:

Stadtteilbezogen statistisch signifikante Unterschiede im Bereich der gesundheitlichen Lage von Kinder und Jugendlichen, u.a.

- fehlende Angebote bei der Hebammenversorgung
- weniger stillende Mütter bzw. gestillte Säuglinge
- Mangel an wohnortnahen medizinischen Versorgungsangeboten für Kinder und Jugendliche in Stadtteilen des Sozial-raumes IV und V
- ...

Sozial benachteiligte Familien mit sehr jungen Kindern haben den größten  
Unterstützungsbedarf durch vielfältige Belastungen

und/oder

haben erschwertem Zugang zu den bestehenden Versorgungssystemen

und/oder

es fehlen (stadtteilspezifische) Angebote (gänzlich oder bedarfsorientiert)

- Schaffung eines Präventionsangebots mit Lotsenfunktion im Sozialraum
- Ergänzung der sozialräumlich ausgerichteten präventiven Gesamtstrategie des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt
- Ausbau eines niederschweligen Angebotes insbesondere für werdende Eltern im Sozialraum
- Verzahnung mit anderen Angeboten für die Zeit nach der Geburt
- Psychosozialer Auftrag

- Bereitstellung einer Hebammenversorgung im Sozialraum bei fehlenden Kapazitäten
- Ergänzung der sozialräumlich ausgerichteten präventiven Gesamtstrategie des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt
- Verzahnung mit anderen Angeboten für die Zeit nach der Geburt
- Medizinische Versorgung und Lotsenfunktion

- Frühes Erkennen medizinischer und psychosozialer Risiken für werdende Eltern und sehr junge Kinder
  - **Prävention von Entwicklungsrisiken und Fehlentwicklungen**
- Schaffung von Offenheit für und Vermittlung in Unterstützungsangebote
- Verbesserung der medizinischen und psychosozialen Versorgung für werdende und Eltern von sehr jungen Säuglingen

## Familienhebamme: Präventionsangebot mit Lotsenfunktion

Umfang: 0,5 VK Familienhebamme seit 01.10.2023

### Zielgruppe:

Werdende Eltern und Eltern von sehr jungen Säuglingen, die

- bereits Kinder haben und nur punktuell Unterstützung brauchen
- keine oder nur geringe Kenntnis der Angebote haben
- Vorbehalte gegenüber Regelhebamme oder Unterstützungssystemen haben.

### Zugang:

- Frauenärzt\*innen
- Schwangerenberatungsstellen
- Lotsin in der Geburtsklinik der UMM
- Willkommen im Leben
- Frühe Hilfen
- ELKiZe
- Quartierbüros
- Kitasozialarbeit
- ....

## **Tätigkeitsfelder Familienhebamme**

- **Aufsuchende (psychosoziale) Beratung (Ausschluss von Tätigkeiten nach SGB V)**
- **Motivation und Anbindung an reguläre Hebammenversorgung (oder SGB V Hebamme)**
- **Lotsin: Vermittlung in andere Unterstützungsangebote (z.B. der Frühen Hilfen, Eltern-Kind-Zentren, Psychologische Beratungsstellen, Sozialer Dienst,..)**
- **Angebote der Elternbildung (z.B. an den ElKiZen)**

**Strukturelle, konzeptionelle und organisatorische Arbeit seit Oktober 2023**

- **Festes kooperatives Teammitglied in den Eltern-Kind-Zentren**
  - Regelmäßige Teilnahme an den Teambesprechungen
  - Etablierung je einer Babygruppe
  - Lotsin hin zum Besuch des ELKiZ
  
- **Mitglied im Team der Frühen Hilfen**
  - Regelmäßige Teilnahme an den Fall- und Teambesprechungen/Supervision
  - Lotsin hin zur Frühen Hilfe Anlaufstelle – längerfristige Begleitung durch Familienkinderkrankenschwestern
  
- **Ausarbeitung des Konzeptrahmens und der gemeinsamen Dokumentation  
SGB V/SGB VIII-Hebamme**

## Konkrete Angebote

- **Hochstätt:**
  - 1 Baby-Gruppe, Besuch von 1-5 Müttern, 2-3 kommen regelmäßig
  - Fachkräfteübergreifende offene Müttergruppe
  
- **Rheinau:**
  - 1 Baby-Gruppe, immer ausgelastet (räumlich begrenzt mit max. 10 Mutter-Kind-Dyaden) Planung einer 2. Gruppe

## **Vernetzung und Kooperation**

### **➤ Kooperation und Vernetzung im Quartier**

- Quartierbüros
- Familien-Kitas
- Akteure im Quartier, ...

### **➤ Vernetzung außerhalb des Quartiers**

- Fachbereich (Willkommen im Leben, Frühe Hilfen),...sowie
- Kommunal (z.B. Geburtskliniken, Hebammenverband, Kinderärzte...)

## Öffentlichkeitsarbeit

- Flyer in Postkarten- und Posterformat
- Vorstellung bei den niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen in den jeweiligen Stadtteilen gemeinsam mit SGB V Hebamme
- Kontakt zum türkischen Sportverein
- Enge Verknüpfung mit dem Kreis der freiberuflich tätigen Hebammen



## **Regelhebamme: Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen**

- 0,5 VK einer Hebamme seit 01.02.2024
- Vernetzung wohnortnah mit den Akteuren im Quartier
- Vernetzung im Fachbereich (Willkommen im Leben, Frühe Hilfen) und kommunal (z.B. Geburtskliniken, Hebammenverband sowie freiberuflich tätige Hebammen, niedergelassene Kinderärzte, Gynäkologen etc.)
- Strukturell angesiedelt im Team des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes

## Zielgruppe und Zugang

### Zielgruppe:

Werdende Eltern und Eltern von sehr jungen Säuglingen, die

- über das Regelsystem keine Hebamme finden
- in Rheinau oder Hochstätt wohnhaft sind

### Zugang:

- Frauenärzt\*innen
- Schwangerenberatungsstellen
- Lotsin in der Geburtsklinik der UMM
- Willkommen im Leben
- Frühe Hilfen
- ElKiZe
- Quartierbüros
- Freiberuflich tätige Hebammen
- ....

## Tätigkeitsfeld Hebamme

- Beratung von werdenden Müttern
- Wöchnerinnen Begleitung/Hausbesuche, wenn keine freiberufliche Hebamme gefunden wird
- Stillberatung
- Lotsin: Vermittlung in andere Unterstützungsangebote (z.B. der Frühen Hilfen, Eltern-Kind-Zentren, Psychologische Beratungsstellen, Sozialer Dienst,...)

# Ergebnisse und Ausblick

## Überblick Fälle (N = 44)

- Zugang durch
  - Direkte Empfehlungen anderer Mütter
  - Willkommen im Leben
  - Kita
  - SoDi
- Erstgebärend: 23
- Migrationshintergrund: 17
- Alleinerziehend/familiäre Probleme: 9
- Fehlende soziale oder familiäre Unterstützung: 11
- Anbindungen an bspw.:
  - Frühe Hilfen Anlaufstelle (Clearings/FGKiKP)
  - Familienpaten
  - Frühförderstelle
- Längerfristige Kontakte: 41
- Komplexer Unterstützungsbedarf: 7

## Tätigkeitsfeld Hebamme/ aktueller Stand

- bisher 15 Familien betreut
- viele „schwierige“ Familien mit hohem Beratungsbedarf (Hausbesuche ca. 60-120 min, deutlich länger als KK-finanziert)
- Vermittlung von sehr grundlegendem Basiswissen notwendig
- Familien bisher fast alle aus Rheinau-Mitte
- Familien von der Hochstätt nehmen bisher das Angebot der Hausbesuche nur in geringem Maß an

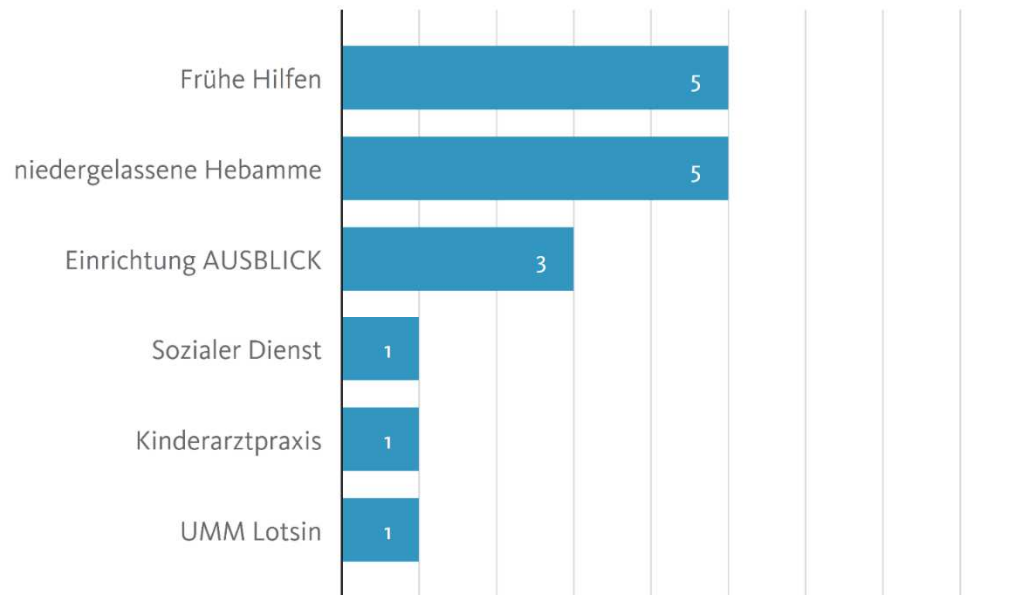
### **Geplant: „Hebammensprechstunde“**

- voraussichtlich ab Oktober 2024 in den Räumen des Jugendhauses Hochstätt
- Alle zwei Wochen Mittwochs 9 bis 12 Uhr als offene Sprechstunde (ohne Terminierung)

## VON WEM WURDEN DIE FAMILIEN VERMITTELT?

Stadtteilhebamme Mannheim-Süd

### Kontakt vermittelt über ...



Basis: Alle Anfragen an die Familienhebamme, N=16.

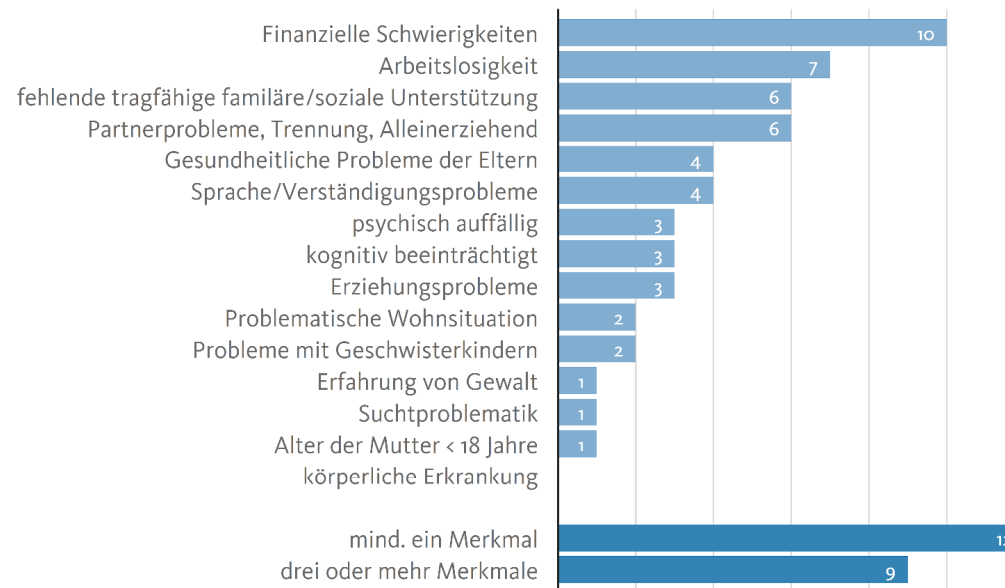
Quelle: Stadt Mannheim | FB Jugendamt und Gesundheitsamt | Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Stand 2024-09-23

# VIELE FAMILIEN MIT KOMPLEXEM UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Stadtteilhebamme Mannheim-Süd

## Probleme im familiären Hintergrund



Basis: Fälle mit Betreuung durch die Stadtteilhebamme Mannheim-Süd, N=15.

Quelle: Stadt Mannheim | FB Jugendamt und Gesundheitsamt | Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Stand 2024-09-25

## Beispielhafte Erhebung der Bedarf in Mannheim

### Daten Hebammenversorgung nach Entbindung UMM (Zahlen UMM)

#### Wohnort Mannheim

653 Geburten

200 ohne Hebamme

30,6 %

UMM Geburten ohne Hebamme  
(Juli-Dezember 2023)

|               | Fälle ohne<br>Hebamme<br>absolut | % Anteil ohne Hebamme von<br>allen Geburten aus Stadtteil |
|---------------|----------------------------------|---|
| Rheinau-Mitte | 9                                | 69,2%   |
| Hochstätt     | 5                                | 62,5%   |

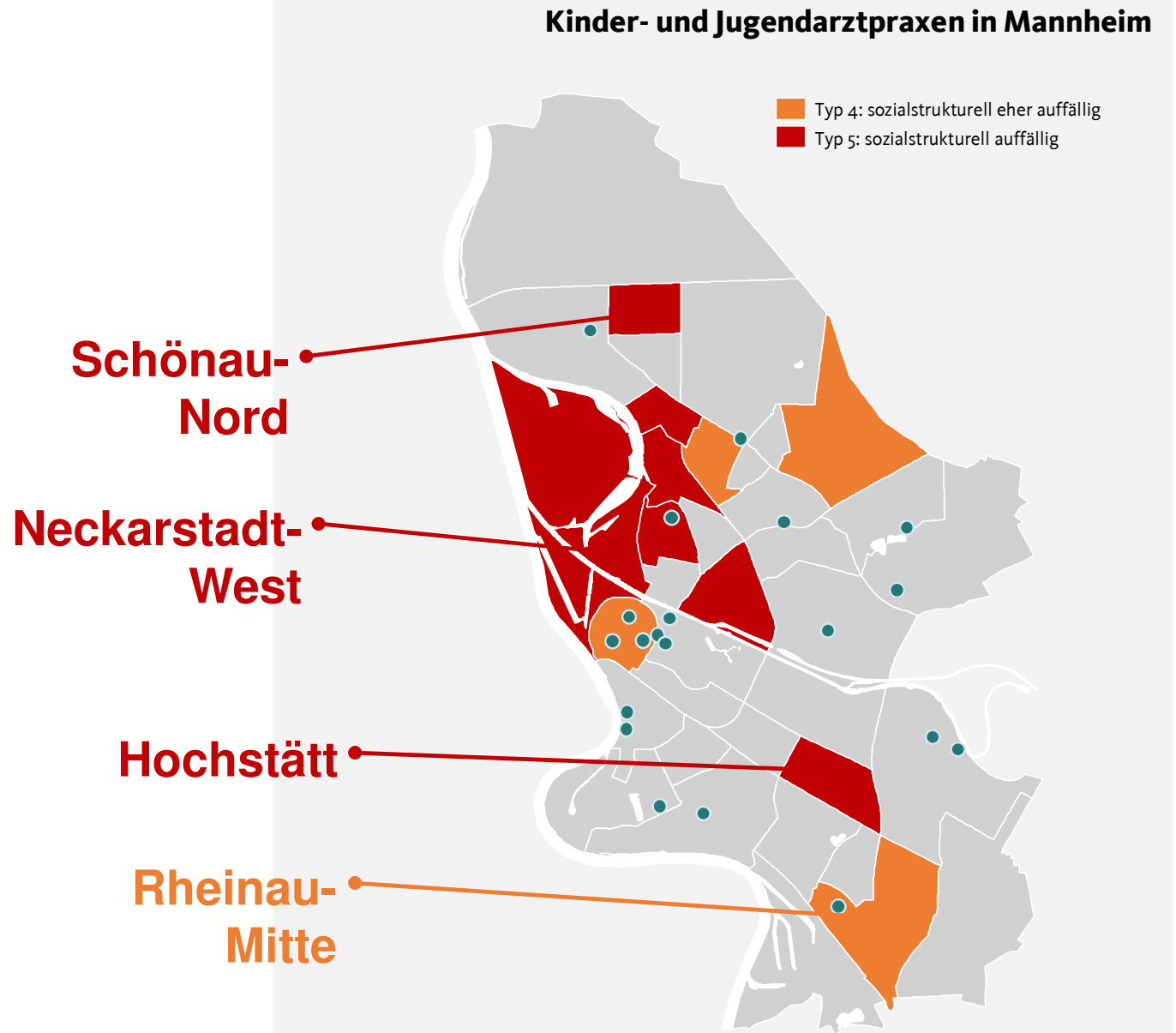
## Was beschäftigt uns noch?

- Umgang mit Anfragen aus anderen Stadtteilen (sozialraumorientiert?)
- Erreichen der Familien mit Migrationshintergrund/ kulturell bedingten Vorbehalten
- Sprachbarrieren
- ...

„PRIMÄRVERSORUNGSNETZWERK“  
- SCHÖNAU -

# EINGESCHRÄNKTER ZUGANG ZUR GESUNDHEITS-VERSORGUNG

Stadtteile im Sozialraumtyp 4 und 5 überwiegend ohne Standorte von Kinder- und Jugendärzten



Quelle: Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt.  
Datengrundlage: Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg,  
Sozialraumtypologie der Stadt Mannheim.

## STADTTEILSPEZIFISCHE BESONDERHEITEN

- Lage im Norden Mannheims, ehemaliger sozialer Wohnungsbau von 1950
- 12.577 Einwohner
- Infrastrukturell schlecht erreichbar (ÖPNV)
- Versorgungssituation eher schlecht (z.B. kein KA im Stadtteil)
- Migrationsanteil von 50,7%, Schönau-Nord 56,5%
- Familien mit nur einem Elternteil 31,5%, i.Vgl. Mannheim 18,1%



**Mannheim<sup>2</sup> Hand in Hand –  
Versorgungsnetzwerk für Kinder  
und Jugendliche mit chronischen  
Erkrankungen**

# PROJEKTDESCHEIBUNG

## Problem:

- Versorgungsbrüche an Schnittstellen zwischen Sektoren
- Strukturelle Versorgungslücken insbesondere in Stadtteilen mit sozialer Benachteiligung
- Hoher Anteil an Familien mit eingeschränkter Navigationaler Gesundheitskompetenz (NGK)
- Bisher ist nur wenig darüber bekannt, wie die sektorenübergreifende Versorgung dieser Gruppen aus Elternsicht gestärkt werden könnte

# PROJEKTDESCHEIBUNG

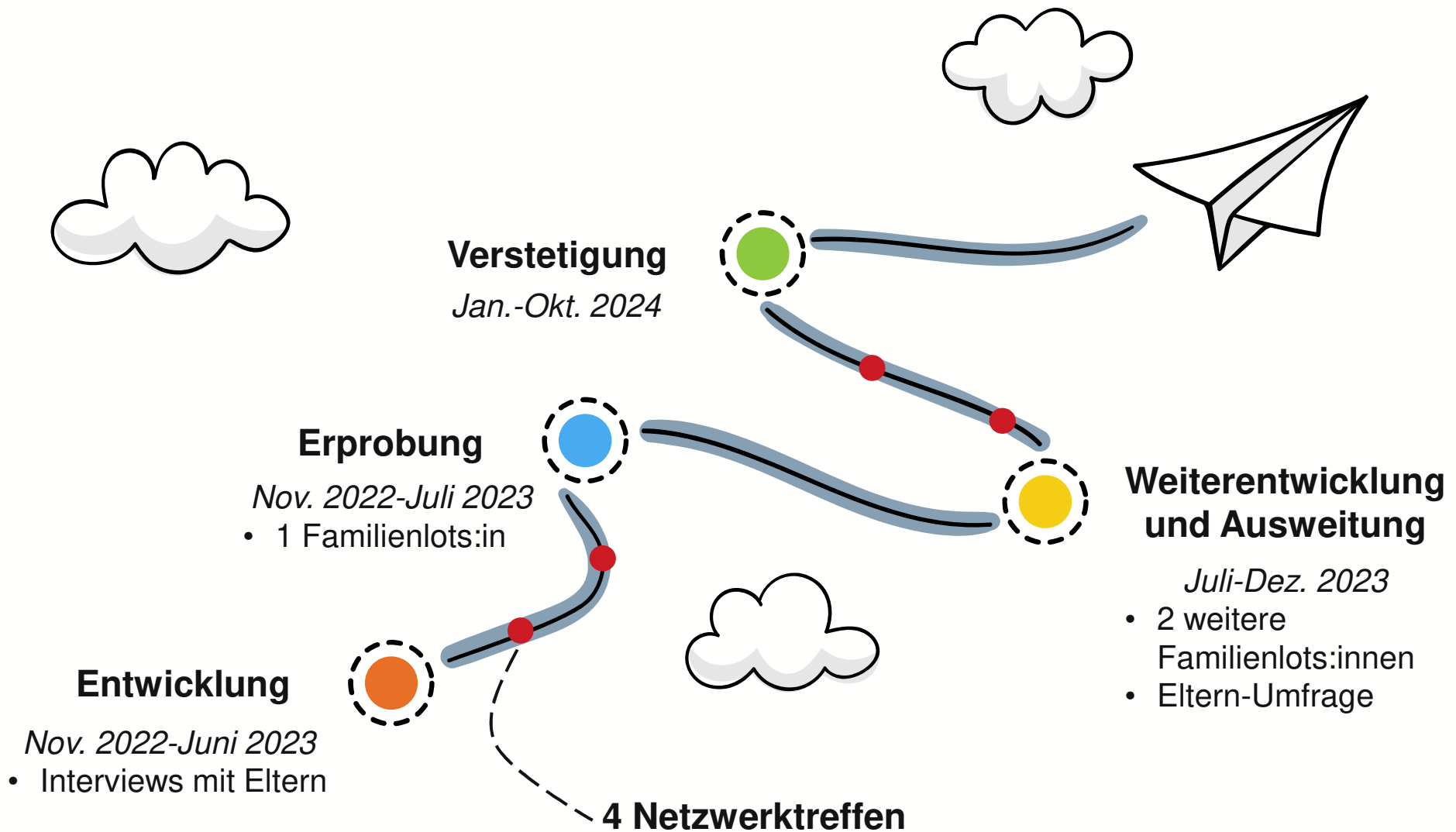
## Lösungsansatz:

- Entwicklung eines sektorenübergreifenden Versorgungsnetzwerks (VN) mit Familienlots:innen für Kinder von 3-18 Jahren mit komplexen Versorgungsbedarfen
- Bestehende Angebote und Netzwerke mit zahlreichen Anknüpfungspunkten nutzen
- Erfahrung von Eltern in die Gestaltung einfließen lassen

## Rahmenbedingungen:

- Wissenschaftliche Begleitung durch das CPD
- Förderung durch das Land Baden-Württemberg
- Laufzeit November 2022 bis Oktober 2024

# PROJEKTPHASEN



# PROJEKTPARTNER



# PROJEKTDESCHEIBUNG/ PRAKTISCHE UMSETZUNG

## Fallunabhängige Arbeit:

- Netzwerkaufbau und –pflege
- Sichtbar machen vorhandener Angebote und Anlaufstellen
- Positionierung und sichtbar machen des VN gegenüber Externen
- Zusammenbringen von Akteuren (Netzwerktreffen)
- Qualitätssicherung in der Versorgung (Identifikation von Schwachstellen)

## Fallabhängige Arbeit:

- Unterstützung der Familien beim Zurechtfinden im Versorgungssystem (Navigation)
- Qualitätssicherung in der Versorgung (doppelt?)
- Einbezug der Netzwerkakteur:innen in die fallabhängige Arbeit mit den Familien
- Kollegiale Fallberatung

# PROJEKTBESCHREIBUNG/ WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG I

N= 16 FAMILIEN

## Ziel:

- Identifikation von elternberichteten Problemen und Bedarfen in der Versorgung
- Identifikation von Ansatzpunkten zur Stärkung der sektorenübergreifenden Versorgung aus Elternsicht

## Teilnehmende:

- Rekrutierung von Eltern mit
  - eingeschränkter Navigationaler Gesundheitskompetenz **und**
  - Kindern mit komplexen Versorgungsbedarfen

## Durchführung:

- Semistrukturierte Interviews anhand eines Interviewleitfadens (Juni – Oktober 2023)
- Erfasst wurden zudem Geschlecht, Alter, Schulabschluss und Navigationale Gesundheitskompetenz (Instrument: HLS19-NAV) der Eltern
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz

## INTERVIEWPHASE 1/ ERGEBNISSE – VERSORGUNGSBEDARFE AUS ELTERNSICHT

|  |  |
|--|--|
| Organisations-/ Unterstützungsfunktion:<br>Zentrale Ansprechperson/ Fallbegleitung | Frühzeitigere und umfangreichere<br>diagnostische Abklärung                          |
| Beratungsfunktion: Einbringen von<br>Expertenwissen                                | Kürzere Wartezeiten für Untersuchungen,<br>Therapieplätze, Hilfsmittel               |
| Koordinierungsfunktion: Vernetzung der<br>Versorgungsparteien                      | Vereinfachte Hilfsmittelbeantragung /-<br>bewilligung                                |
| Moderation der Versorgungsübergänge  | Bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit,<br>dem Familienalltag und der Versorgung |
| Feste Zuständigkeiten  | Sensibilisierung von Institutionen und der<br>Gesellschaft                           |

# PROJEKTbeschreibung/ WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG II

## ERGEBNISSE STEHEN NOCH AUS

### Ziel:

- Erfahrungen von Eltern und Versorger\*innen mit dem Versorgungsnetzwerk und dem Angebot der Familienlots\*innen erheben
- Hinderliche und förderliche Kontextfaktoren sowie weitere Bedarfe in der Versorgung chronisch kranker Kinder ermitteln
- Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung des Angebotes identifizieren

### Teilnehmende:

- Eltern von Kindern mit komplexen Versorgungsbedarfen, die im Versorgungsnetzwerk betreut wurden oder aktuell noch werden
- Versorger\*innen (z.B. Kinder- und Jugendärzte) aus dem Versorgungsnetzwerks

### Durchführung:

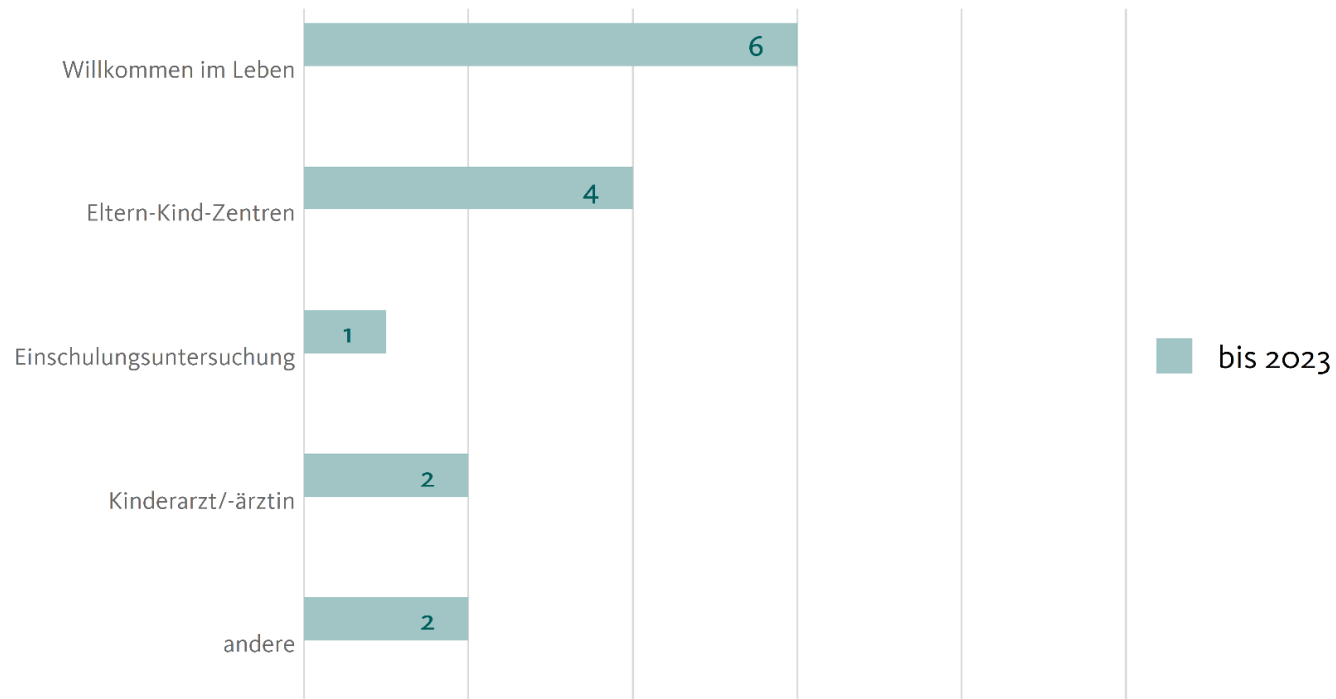
- Semistrukturierte Interviews anhand eines Interviewleitfadens

# ERGEBNISSE UND AUSBLICK

# ZUGANGSWEGE IN DER ERSTEN PROJEKTHÄLFTE ÜBERWIEGEND AUS DEN FRÜHEN HILFEN

Versorgungsnetzwerk für chronisch kranke Kinder und Jugendliche Mannheim

## Kontakt vermittelt über ...



Basis: Alle Fälle mit Kontaktaufnahme zum Versorgungsnetzwerk, N=34.

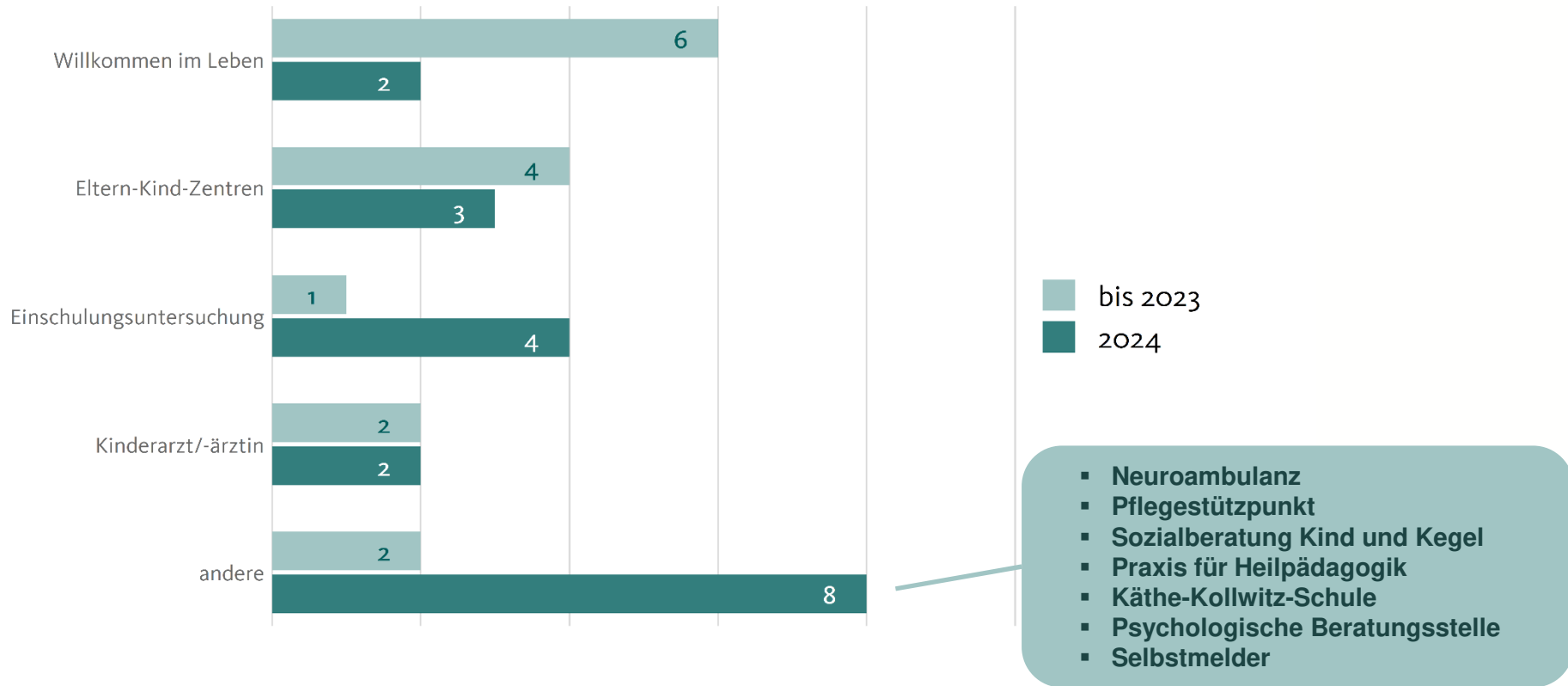
Quelle: Stadt Mannheim | FB Jugendamt und Gesundheitsamt | Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Stand 2024-09-26

# NEUE ZUGANGSWEGE IN DER ZWEITEN PROJEKTHÄLFTE

Versorgungsnetzwerk für chronisch kranke Kinder und Jugendliche Mannheim

## Kontakt vermittelt über ...



Basis: Alle Fälle mit Kontaktaufnahme zum Versorgungsnetzwerk, N=34.

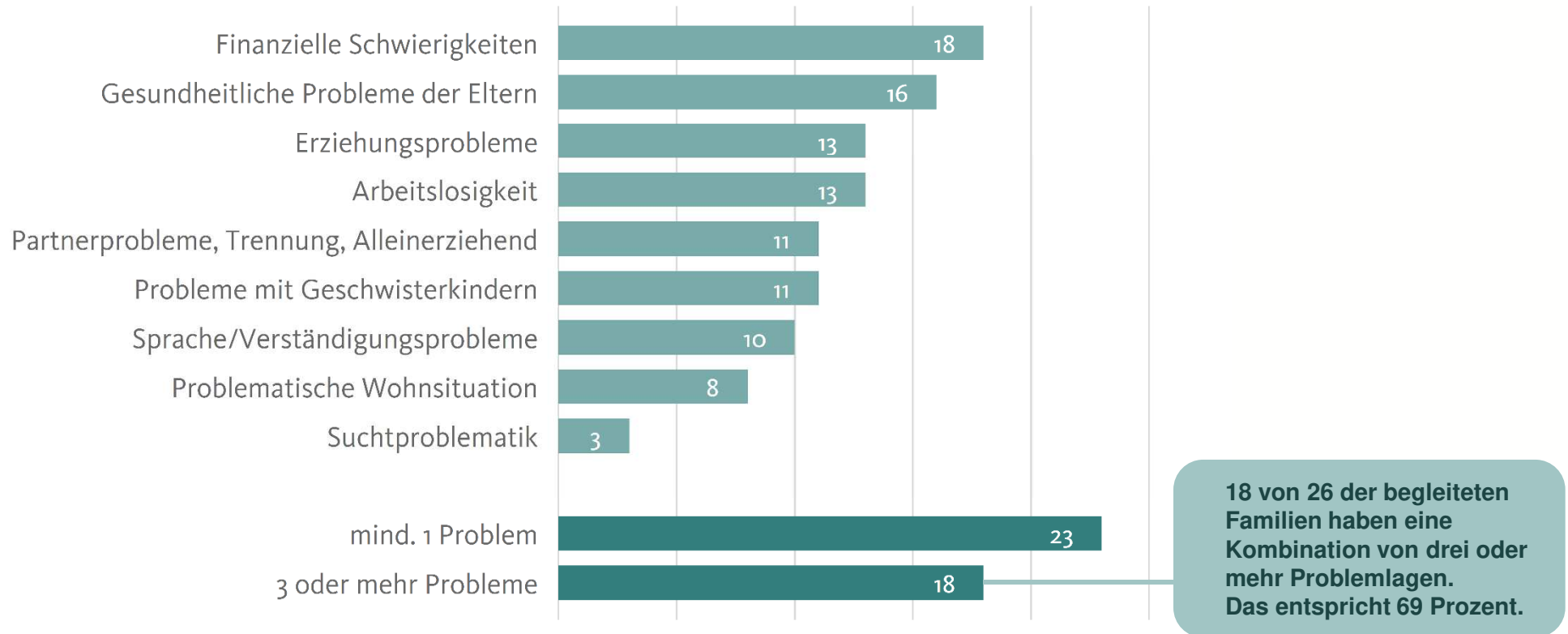
Quelle: Stadt Mannheim | FB Jugendamt und Gesundheitsamt | Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Stand 2024-09-26

# FAMILIEN HÄUFIG MIT MEHREREN PROBLEMLAGEN

Versorgungsnetzwerk für chronisch kranke Kinder und Jugendliche Mannheim

## Probleme im familiären Hintergrund



Basis: Fälle mit persönlicher Begleitung im Versorgungsnetzwerk, N=26.

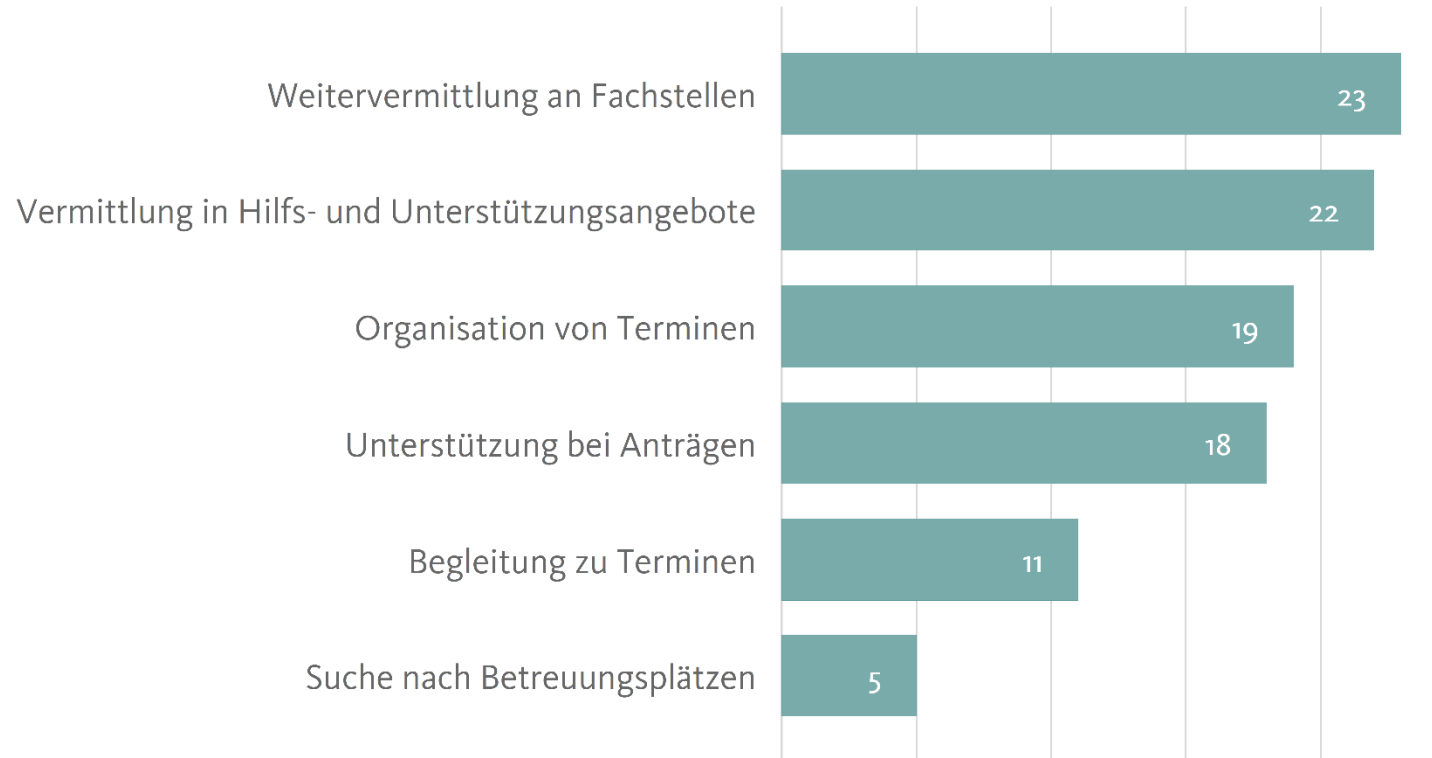
Quelle: Stadt Mannheim | FB Jugendamt und Gesundheitsamt | Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Stand 2024-09-26

# HOHER UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Versorgungsnetzwerk für chronisch kranke Kinder und Jugendliche Mannheim

## Fallbegleitung



Basis: Fälle mit persönlicher Begleitung im Versorgungsnetzwerk, N=26.

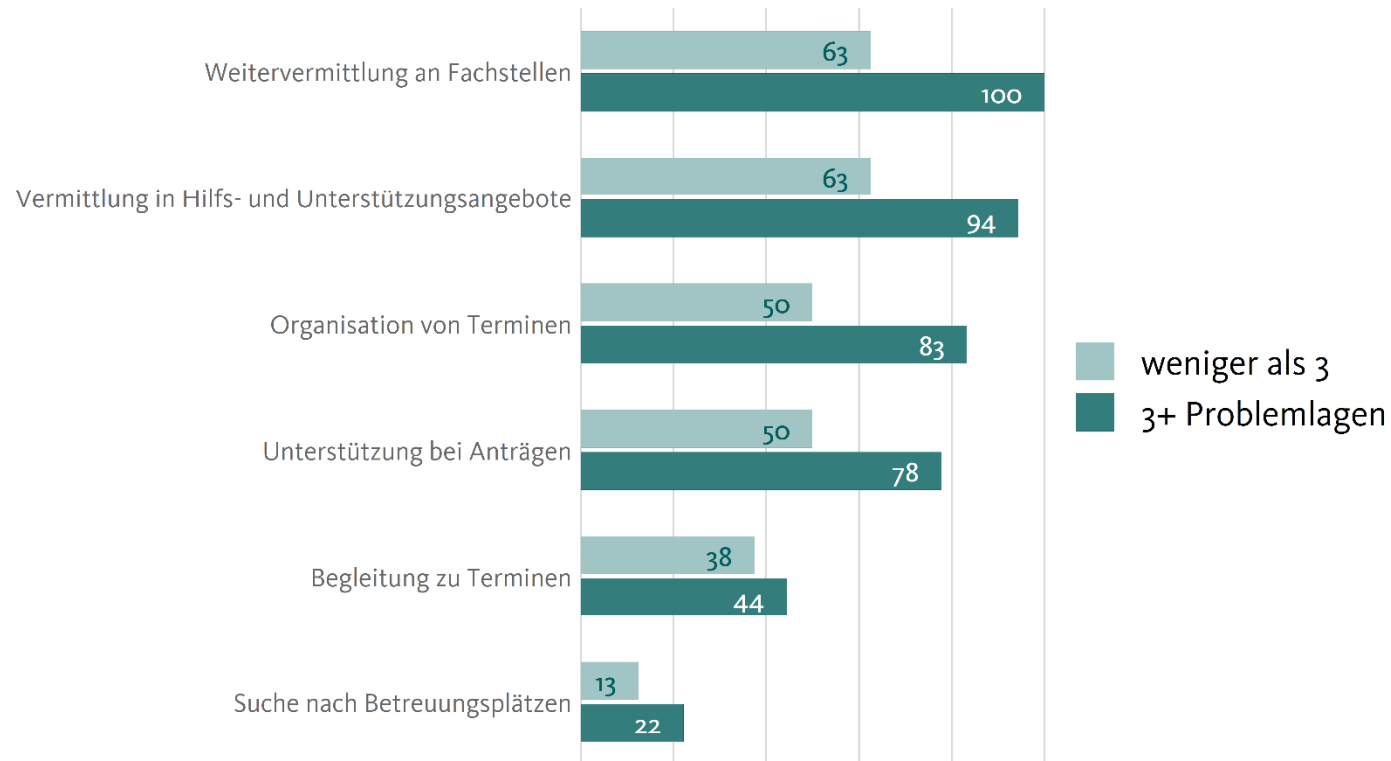
Quelle: Stadt Mannheim | FB Jugendamt und Gesundheitsamt | Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Stand 2024-09-26

# FAMILIEN MIT AUSGEPRÄGTE PROBLEMLAGEN WERDEN BESONDERS INTENSIV BEGLEITET

Versorgungsnetzwerk für chronisch kranke Kinder und Jugendliche Mannheim

## Fallbegleitung nach familiären Problemlagen (in %)



Basis: Fälle mit persönlicher Begleitung im Versorgungsnetzwerk, N=26.

Quelle: Stadt Mannheim | FB Jugendamt und Gesundheitsamt | Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Stand 2024-09-26

## AUSBLICK

- Rollenbild/ Konzept einer Familienlots:in und pilotiertes Konzept zur quartiersbezogenen Stärkung der Gesundheitsversorgung von Kindern zwischen 3-18 Jahren mit komplexen Versorgungsbedarfen erarbeitet
- PVN - Aufgabe des ÖGD?
- Steigerung der NGK
- PVN – Beitrag zur Reduktion sozialer Ungleichheiten?
- Übertragbarkeit auf weitere Stadtteile?

„CAMPUS“  
- NECKARSTADT WEST -

# STADTTEILSPEZIFISCHE BESONDERHEITEN – NECKARSTADT-WEST

- Neckarstadt-West ist mit mehr als **22.000 Einwohner\*innen** einer der größten Stadtteile Mannheims.
- Es handelt sich um ein **Vielfaltsquartier**, das sich seit Jahren durch einen großen Anteil von Kindern und Jugendlichen, höchste Migrantenanteile und eine stark polarisierte Mischung der Bevölkerungsmilieus auszeichnet.
- Die **Kinder-Armut liegt bei über 35 % - 40 %**. Überdurchschnittlich hoch ist auch der Anteil der Bezieher\*innen von Transferleistungen.
- **Zuwanderung und Abwanderung** sind überdurchschnittlich (**ca. 30%**) – kontinuierliche Belastung für das Zusammenleben im Stadtteil.

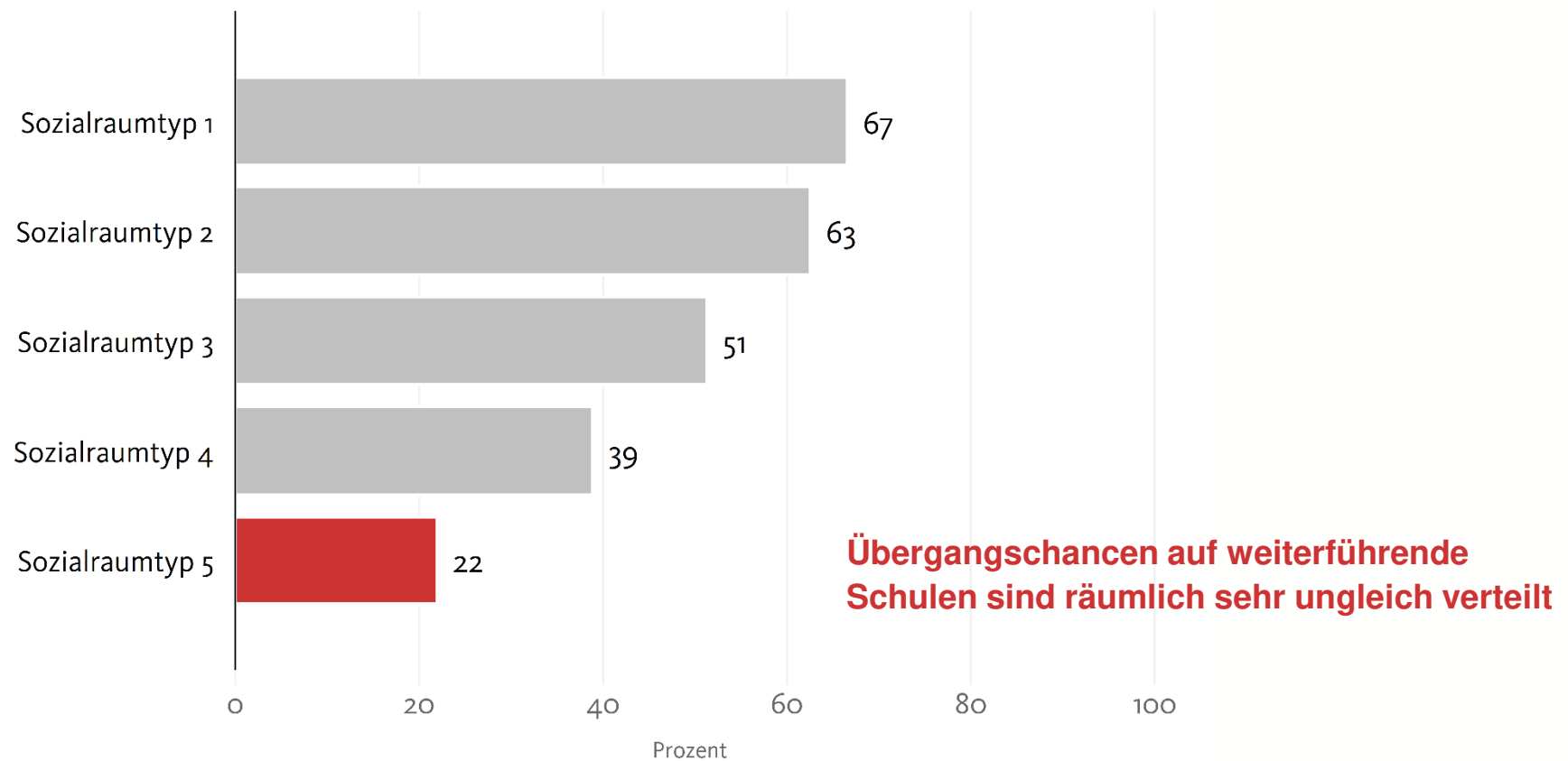
## Warum haben Kinder und Jugendliche in der Neckarstadt-West geringere Bildungs- und Teilhabechancen?

- Zu geringes Angebot von Kindergartenplätzen
- Keine Ganztageschule – zu wenig konkrete Bildungsanreize und zu wenig Unterstützung.
- Kein Sportverein im Stadtteil (Mangel an schulergänzenden Angeboten, gesundheitliche Einschränkungen (z.B. Motorik, Sprache- Befunde der ESU...))
- Keine kinderärztliche Praxis (Gesundheitsprävention und –förderung).
- Beengte und schlechte Wohnverhältnisse.
- Zu wenig Vertrauen in öffentliche Institutionen und in die Entwicklung des Stadtteils

# KLEINRÄUMIGE BILDUNGUNGLEICHHEIT IN MANNHEIM

## Grundschulübergänge auf Gymnasien

Anteil an allen Übergängen von SuS mit Grundschulempfehlung (Angaben in Prozent)



Quelle: Stadt Mannheim, Fachbereich Bildung. Schulstatistik 2023/2024.

# PROJEKTbeschreibung CAMPUS NECKARSTADT-WEST

Mehr Bildungsgerechtigkeit durch neue bedarfsgerechten Angebote und die „Öffnung“ von Räumen für Kinder, Jugendliche und Eltern



Kinder und Jugendbildungshaus  
- Kaisergarten (ehemals katholische Kirche)

Bildungs- und Gesundheitshaus am  
Neckar (ehemals Evangelische Kirche)



ab 12/2024

seit 2022

# PROJEKT BESCHREIBUNG CAMPUS NECKARSTADT-WEST

Mehr Bildungsgerechtigkeit durch neue bedarfsgerechten Angebote und die „Öffnung“ von Räumen für Kinder, Jugendliche und Eltern

seit 2021



Campus Standort Gartenfeldstraße  
(ehemalige Sparkassenfiliale, Bürgerdienste)

Sportplatz Erlenhof, Stadt Mannheim



seit 04/2023

# PROJEKT BESCHREIBUNG CAMPUS NECKARSTADT-WEST

## Campus Neckarstadt-West – Wer wir sind und was wir machen

- **kostenloses, freiwilliges außerschulisches Betreuungs- und Bildungsangebot**
- **Träger:** Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim (Abteilung Jugendförderung) und MWSP.
- **Personal:** 12 Mitarbeiter\*innen (Sozialarbeiter\*innen, Erzieher\*innen, pädagogische Ergänzungskräfte) Berufspraktikantinnen, ehrenamtliche Mitarbeiterin, Erzieherinnen in Ausbildung, Schülerinnen der weiterführenden Schulen als Mentor\*innen
- **Mehrere neue Campus-Standorte:**
- **Mittagessen:** Ein gesundes, warmes Mittagessen
- **Freizeitangebote:** Bildung und Teilhabe, Bewegung, Sport, Musik, Tanzen etc., Sport- und Bildungsangebote im Stadtteil (z. B. Fußballturnier, Sommerfest etc.)
- **Elternarbeit:** Elterncafé, Dolmetschen & Übersetzen im Rahmen von Schule & Campus, Ausflüge, Kooperation mit anderen Anbietern, Entwicklungsgespräche zu den einzelnen Kindern, Elternbeirat Campus NW, Vernetzung mit weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten.



[Link zum Film!](#)

# ERGEBNISSE UND AUSBLICK

Kontinuierlicher Ausbau und Erweiterung des Angebots

Kontinuität und Verlässlichkeit tut Kindern gut

Partizipation von Kindern und Eltern und Zivilgesellschaft als Gelingensfaktor

Zugang zu den unterschiedlichen Communities gelungen

Netzwerkarbeit (mit Schulen und anderen Stadtteilakteuren) ist anstrengend, aber es geht nicht ohne!

Aber:

Bedarf ist immer noch höher als Angebot – strukturelle Benachteiligung besteht weiter

Positive Stadtteilentwicklung erfolgt langsamer als erhofft (Fluktuation)

# FAZIT UND HYPOTHESEN

# ÜBERGEORDNETE UND ÜBERGREIFENDE ZIELE FESTLEGEN

- Bildung und Teilhabe
- Gesundheit
- Armutsprävention
- ....



# STRUKTURELLE GELINGENSAKTOREN

- Gemeinsames Verständnis von Problem und Ziel (Öffentlicher Beitrag)
- Kenntnis darüber: wer sind die relevanten Akteure?
- **Vernetzung und Kooperation**
- Seitens der kommunalen Akteure: wer übernimmt die Verantwortung, das Thema oder bestimmte Projekte auf den unterschiedlichen Verantwortungsebenen voranzutreiben?
- Sektorenübergreifende Strukturen: Strategie / Entscheidung / Umsetzung / Kommunikation / Finanzen
- ....

# HINWEISE AUF WIRKSAMKEIT DER STRATEGIEN

- Die erreichten Menschen weisen alle Multiproblemlagen auf als Hinweis auf zielgruppenrelevantes Arbeiten
- Angrenzende Systeme und Kooperationspartner verweisen auf die Angebote/greifen darauf zurück/unterstützen die Etablierung in den Stadtteilstrukturen
- ....

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Michaela Görlinger  
Abteilungsleitung „Psychologische Beratung und Frühe Hilfen“

Klemens Hotz  
Abteilungsleitung „Jugendförderung“

Dr. Bettina Wrede  
Abteilungsleitung „Kinder- und Jugendgesundheitsdienst“

Andreas Ebert  
Abteilung „Kinder- und Jugendgesundheitsdienst“, Gesundheitsberichterstattung

Jugendamt und Gesundheitsamt  
R 1, 12 | 68161 Mannheim  
Tel.: +49 621 293 9392  
Fax: +49 621 293 47 9392